

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in landwirtschaftlichen Betrieben Agrarstrukturerhebung



2007

Erscheinungsfolge: zweijährlich

Erschienen am 30. September 2008, korrigiert am 08. Oktober 2008 (Tabelle 452R, 453.1R, 453.2R, 453.3R, 453.4R und 454R)

Artikelnummer: 2030222079004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:

Gruppe VII A, Telefon: +49 (0) 1888 / 644 - 8660; Fax: +49 (0) 1888 / 644 - 8972 oder E-Mail:

agrار@destatis.de

© **Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008**

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

I Qualitätsmerkmale der Agrarstrukturerhebung (nur PDF-Datei)

- 1 Allgemeine Angaben zur Statistik
 - 2 Zweck und Ziele der Statistik
 - 3 Erhebungsmethodik
 - 4 Genauigkeit
 - 5 Aktualität und Pünktlichkeit
 - 6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit
 - 7 Bezüge zu anderen Erhebungen
 - 8 Weitere Informationsquellen
- Anhang
Auszug aus dem Erhebungsbogen der Agrarstrukturerhebung 2007

II Ergänzende Erläuterungen zur Fachserie "Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in landwirtschaftlichen Betrieben"

- 1 Allgemeines
- 2 Stichprobenerhebung
- 3 Erläuterungen zu den Tabellen
- 4 Veröffentlichung der Ergebnisse
- 5 Übersicht über die Agrarstrukturerhebung sowie Erhebungen über die Bodennutzung und Viehbestände in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 1999 bis 2007
- 6 Auswahlplan für die Agrarstrukturerhebung 2007
- 7 Einfacher relativer Standardfehler für die Merkmale "Landwirtschaftliche Betriebe" und "Landwirtschaftlich genutzte Fläche" der Agrarstrukturerhebung 2007

III Tabellenteil

Vor jeder Tabellenüberschrift ist die Tabellenummer des bundeseinheitlichen Tabellenprogramms der Agrarstrukturerhebung angegeben.

- 451 Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Festmist und Gülle aus der Nutztierhaltung 2006/2007
- 452 Aufbringung, Abgabe und Übernahme von Gülle durch landwirtschaftliche Betriebe 2006/2007
- 453 Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle, Festmist und Jauche nach Größenklassen der Lagerkapazität
 - 453.1 Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle 2007
 - 453.2 Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle nach Monaten 2007
 - 453.3 Betriebe mit Lagerkapazität für Festmist nach Monaten 2007
 - 453.4 Betriebe mit Lagerkapazität für Jauche nach Monaten 2007
- 454 Landwirtschaftliche Betriebe mit Gülle 2007 nach Größenklassen des Viehbestandes in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik

Agrarstrukturenerhebung

1.2 Berichtszeitraum

Im Rahmen der Agrarstrukturenerhebung werden alle Merkmale der Bodennutzung, Viehbestände und Arbeitskräfte sowie die weiteren Strukturmerkmale zeitgleich erfasst. Für die einzelnen Erhebungsmerkmale der Agrarstrukturenerhebung sind jedoch unterschiedliche Berichtszeitpunkte bzw. -zeiträume festgelegt.

- Für die Merkmale zur Feststellung der betrieblichen Einheiten (Betriebssitz, Rechtsform, Rechtsgrund, Öko-Landbau) und die Nutzung der Gesamtfläche (nach Hauptnutzungs- und Kulturarten) als Bestandteile der Bodennutzung ist der Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung der Berichtszeitpunkt. Der Berichtszeitraum für die Erhebungsmerkmale zur Nutzung der Bodenflächen ist mit Ausnahme des Zwischenfruchtanbaus das laufende Kalenderjahr. Für den Zwischenfruchtanbau sind es die Monate Juni des Vorjahres bis Mai des laufenden Jahres.
- Der Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung ist ebenfalls der Berichtszeitpunkt für die Eigentums- und Pachtverhältnisse.
- Als Viehbestände werden Rinder, Schweine, Schafe, Pferde und Geflügel nachgewiesen, die sich zum Stichtag 3. Mai in den Ställen oder auf den Flächen des Betriebes befinden.
- Die Merkmale zu den Arbeitskräften mit Angaben über den Betriebsinhaber, seinen Ehegatten und die mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familienangehörigen sowie die ständigen und nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte beziehen sich auf den Zeitraum vom Mai des Vorjahres bis April des Berichtsjahres. Der Berichtszeitraum Mai bis April gilt ebenfalls für die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, die außerbetrieblichen Erwerbs- und Unterhaltsquellen, den Anfall und die Aufbringung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft und die Einkünfte aus anderer Erwerbstätigkeit als Landwirtschaft, die direkt mit dem Betrieb in Verbindung stehen.
- Der Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung liegt das Wirtschaftsjahr als Berichtszeitraum zugrunde.

1.3 Erhebungstermin

Die Agrarstrukturenerhebung findet im Mai des Erhebungsjahres statt.

1.4 Periodizität

Die Agrarstrukturenerhebung wird im zweijährlichen Abstand seit 1975 (bis 1997 Agrarberichterstattung) als repräsentative Erhebung durchgeführt. Zusätzlich wird ein Teil der Merkmale alle vier Jahre allgemein (total) erfragt.

1.5 Regionaler Erhebungsbereich

Zum regionalen Erhebungsbereich zählen Bundesgebiet, Bundesländer, Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden.

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit der Agrarstrukturenerhebung gehören seit 1999 Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder mit mindestens jeweils acht Rindern

oder Schweinen oder zwanzig Schafen oder zweihundert Lege- oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder für Erwerbszwecke jeweils dreißig Ar bestockter Reb- oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder jeweils drei Ar unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind Betriebe, die eine der unter 1.6 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Betriebe in der Agrarstrukturhebung sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen und land-, forst- oder fischwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren. Zusätzlich können die Betriebe auch andere Erzeugnisse oder Dienstleistungen hervorbringen.

1.8 Rechtsgrundlagen

- Verordnung (EWG) Nr. 571/88 des Rates vom 29. Februar 1988 zur Durchführung von Erhebungen der Gemeinschaft über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (ABl. EG Nr. L 56 S. 1 vom 2. März 1988), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 204/2006 der Kommission vom 6. Februar 2006 (ABl. EG Nr. L 34 S. 3).
- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), zuletzt geändert durch Artikel 1 § 2 des Gesetzes vom 13. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2930) und die Erste Agrarstatistikverordnung (1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (Bundesgesetzblatt - BGBl. I S. 4415), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 04. April 2007 (BGBl. I S. 493), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in seiner jeweils geltenden Fassung und Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910).

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur Agrarstrukturhebung durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben, Einzelan-

gaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Die Agrarstrukturhebung setzt sich aus einem Grund- und Ergänzungsprogramm zusammen. In Jahren mit einer repräsentativen Agrarstrukturhebung wird eine Auswahl landwirtschaftlicher Betriebe (Stichprobenbetriebe) befragt.

Zu den Erhebungsinhalten gehören im Grundprogramm sämtliche Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung (siehe Qualitätsbericht Bodennutzungshaupterhebung) und der Erhebung über die Viehbestände (siehe Qualitätsbericht Erhebung über die Viehbestände). Im Ergänzungsprogramm werden Strukturmerkmale über die Arbeitskräfte, die Eigentums- und Pachtverhältnisse, die Erwerbs- und Unterhaltsquellen, die Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung, die sozialökonomischen Verhältnisse, den Anfall und die Aufbringung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft sowie ab 2003 die Einkünfte aus anderer Erwerbstätigkeit als Landwirtschaft, die direkt mit dem Betrieb in Verbindung stehen, erfragt.

Zudem sind aufgrund EU-Rechts einmalig zu erhebende Merkmale zur Erfüllung spezifischer Fragestellungen Bestandteil des Erhebungsprogramms, wie 2005 die Berufsbildung der Betriebsleiter, die Maschinenausstattung und die investiven Maßnahmen zur Entwicklung der ländlichen Räume. Im Jahr 2003 wurden einmalig Umweltleistungen ermittelt.

2.2 Zweck der Statistik

Die Agrarstrukturhebung liefert Daten über die Produktionsstrukturen und -kapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über deren Betriebsstrukturen und die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Betriebsinhaber(-innen) oder -leiter(-innen). Das Erhebungsprogramm der Agrarstrukturhebung erfüllt damit die Anforderungen der im selben zweijährlichen Turnus vorgeschriebenen Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe der Europäischen Gemeinschaft. Die Ergebnisse dienen der Erfolgskontrolle von Maßnahmen in der europäischen und folgend nationalen Markt- und Preispolitik sowie der Politik der Entwicklung der ländlichen Räume und der Vorausschätzung der Agrarausgaben. Die Ergebnisse fließen zudem in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sowie den Ernährungs- und Agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ein.

2.3 Hauptnutzer der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Agrarstrukturhebung zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände sowie interessierte Verbraucher Nutzer dieser Statistiken.

2.4 Einbeziehung der Nutzer

Die Festlegung der Merkmale zur Agrarstrukturhebung und ihrer Ausprägungen erfolgt durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den nationalen Statistischen Ämtern. Aufgabe Eurostats ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss „Landwirtschaftsstatistik“ eingebracht.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Agrarstrukturhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Landesämter, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. In den neuen Ländern steht die postalische Befragung im Vordergrund, während im früheren Bundesgebiet neben der postalischen auch die persönliche Befragung durch Erhebungsbeauftragte noch von Bedeutung ist. Insbesondere im früheren Bundesgebiet erfolgt die Befragung nicht direkt durch die Statistischen Landesämter, sondern durch die in den Kommunen eingerichteten Erhebungsstellen. Erhebungsstellen sind vom normalen Verwaltungsvollzug getrennte Organisationseinheiten, die ausschließlich statistische Aufgaben wahrnehmen. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber(-innen) oder Leiter(-innen) der Betriebe sowie die Familienangehörigen für die sie betreffenden Fragen.

Die Statistischen Landesämter haben nach dem AgrStatG § 93 Abs. 8 zudem die Möglichkeit, betriebliche Daten aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) für statistische Zwecke zu nutzen. Die im Rahmen von Verwaltungsmaßnahmen den Landwirtschaftsbehörden erteilten Angaben können verwendet werden, soweit die Angaben mit Merkmalen der Agrarstrukturhebung übereinstimmen und sich auf dieselben Erhebungszeiträume beziehen.

3.2 Stichprobenverfahren

Die Stichprobe für den repräsentativen Erhebungsteil ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage dient das Einzelmaterial der vorhergehenden allgemeinen Agrarstrukturhebung. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland fünf voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Tier-, Hauptnutzungs- und Kulturarten) durchgeführt. Die hochgerechneten

Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

3.2.1 Stichprobenumfang

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist ein Stichprobenumfang von höchstens 100 000 Betrieben vorgesehen.

3.2.2 Schichtung

Im ersten Schritt erfolgt die Aufteilung des Gesamtstichprobenumfangs auf die Länder. Für den Auswahlplan der Bundesländer wird im zweiten Schritt das Einzelmateriale des Vorperioden-Ergebnisses nach 26 Schichten gegliedert. Als Schichtungsmerkmale dienen die Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) und die Produktionsschwerpunkte der Betriebe. Letztere umfassen die Betriebe, die sich durch einseitige Produktionsschwerpunkte (z.B. große Tierbestände, Sonderkulturen, Gartenbau) oder die besondere Bedeutung dieser Produktion aus der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe herausheben. Zudem ist zusätzlich eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

3.2.3 Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor 1.

3.3 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Landesämtern versendeten Fragebogen eigenständig aus oder erteilen die Angaben, soweit für die Befragung eingesetzt, gegenüber Erhebungsbeauftragten.

Wie unter 3.1 beschrieben, können die Statistischen Landesämter betriebliche Daten aus Verwaltungsdaten für statistische Zwecke nutzen und in den Fragebogen übernehmen. Die Daten aus den zurückgesendeten Fragebogen werden entweder direkt im Dialog - Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Landesämter ihre Länderergebnisse erstellt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.4 Belastung der Auskunftspflichtigen

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen wurde zur Landwirtschaftszählung 1999 für die Strukturhebungen in der Landwirtschaft das Konzept der „Integrierten Erhebung“ eingeführt. Die „Integrierte Erhebung“ gewährleistet die zeitgleiche Erfassung aller Merkmale der bis dahin zu unterschiedlichen Terminen durchgeführten Einzelstatistiken über Bodennutzung, Viehbestände, Arbeitskräfte und andere Strukturmerkmale. Voraussetzung für diese Harmonisierung war die Anhebung und Vereinheitlichung der unteren Darstellungs- und Erfassungsgrenzen. In der Folge nahm der mit den agrarstatistischen Erhebungen verbundene Aufwand für die Betriebe und die Zahl der auskunftspflichtigen Betriebe ab. Weiterhin

können die Statistischen Landesämter zur Entlastung des Auskunftspflichtigen die gesetzlich geregelte Möglichkeit nutzen, vorhandene Verwaltungsdaten im Agrarbereich für Zwecke der Agrarstatistik zu verwenden.

3.5 Dokumentation des Fragebogens

Der Fragebogen für die Agrarstrukturerhebung (Stand 2007) befindet sich neben den dazugehörigen Erläuterungen im Anhang des Dokuments.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Agrarstrukturerhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der große Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle der Agrarstrukturerhebung entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt wird. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Fehlerrechnungsergebnisse für die Stichprobenwerte als Auszug in komprimierter Form veröffentlicht, und zwar werden die repräsentativen Ergebnisse mit Großbuchstaben gekennzeichnet. Die den Ergebniswerten nachgestellten Buchstaben gelten für die folgenden Fehlerklassen. Der einfache relative Standardfehler beträgt in der Fehlerklasse

A:	bis unter	\pm	2 Prozent
B:	\pm 2 bis unter	\pm	5 Prozent
C:	\pm 5 bis unter	\pm	10 Prozent
D:	\pm 10 bis unter	\pm	15 Prozent
E:	\pm 15 Prozent und mehr		

Durch die Fehlerkennzeichnung soll der Nutzer in die Lage versetzt werden, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen die Antwortausfälle. Dabei ist zwischen „echten“ und „unechten“ Ausfällen zu unterscheiden. „Echte“ Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt existierten und hätten befragt werden müssen, für die aber dennoch keine Antworten vorliegen. Dazu zählen im Wesentlichen Betriebe, die zwischenzeitlich durch Neugründung oder Betriebsteilung bereits bestehender Betriebe neu entstanden sind oder durch Lücken in der Auswahlgrundlage nicht erfasst werden. Für die „echten“ Ausfälle ist der Hochrechnungsfaktor bei Stichprobenbetrieben möglichst anzupassen. Dazu wird in der Stichprobenerhebung ein Korrekturfaktor in das Hochrechnungsverfahren eingefügt. Unter der Annahme, dass die echten Ausfälle die gleiche Struktur aufweisen wie die Einheiten, für die Antworten vorliegen, erfolgt die rechnerische Bereinigung derart, dass zur Ermittlung des Hochrechnungsfaktors nur die Beobachtungswerte des effektiven Stichprobenumfangs herangezogen werden. Die „unechten“ Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existierten oder nicht mehr zum Berichtskreis gehörten. Die „unechten“ Ausfälle verändern den Hochrechnungsfaktor nicht; sie repräsentieren entsprechende Vorgänge in der Gesamtheit der Betriebe der Stichprobe und dürfen auch rechnerisch nicht durch andere Betriebe ersetzt werden.

Eine weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind falsche Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben können weitgehend durch Plausibilitätskontrollen erkannt und korrigiert werden. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Agrarstrukturhebung finden rund 600 Fehler-schlüssel Anwendung.

4.4 Fehler in der Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der Agrarstrukturhebung zum einen das Betriebsregister Landwirtschaft und zum anderen die Vorperioden-Ergebnisse des totalen Zählungsteils herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Landesämtern laufend aktualisiert, wobei seit dem Jahr 2000 zweijährlich das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen wird.

4.5 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Einheiten

Fragebogen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Agrarstrukturhebung als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Fragebogen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt bzw. aus der vorherigen Erhebung oder aus Verwaltungsdaten übernommen.

4.6 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Merkmale

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter oder aus Verwaltungsdaten befüllt und somit möglichst gering gehalten. Probleme mit der Auskunftsbereitschaft treten hauptsächlich bei sensiblen Merkmalen wie den Pachtentgelten auf und bedürfen vergleichsweise vieler Rückfragen durch die Mitarbeiter der Statistischen Landesämter. Dabei ist die Anzahl solcher Merkmale im Merkmalsprogramm der Agrarstrukturhebung begrenzt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden erste vorläufige Ergebnisse über die Nutzung der Bodenflächen und die Bestände an Rindern, Schweinen und Schafen bereits im August des Erhebungsjahres veröffentlicht. Der Rücklauf der Fragebogen und die zahlreichen zeitaufwendigen Rückfragen der Statistischen Landesämter in den Betrieben führen dazu, dass endgültige Länderergebnisse und die Bundesergebnisse bis zu 15 Monate nach der Erhebung veröffentlicht werden.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Agrarstrukturhebungen werden im zweijährlichen Abstand seit 1975 durchgeführt. Sie liefern eine Vielzahl an Daten, die in Form von eigenständigen Einzelerhebungen über Viehbestände, Bodennutzung und Arbeitskräfte bereits vor 1975 existierten. Unter den Gesichtspunkten Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (1979, 1999) sowie Änderungen in der sozialökonomischen Gliederung der Betriebe in Haupt- und Nebenerwerb (seit 1997), der Erfassung der Arbeitskräfte mit Änderungen der Rechtsgrundlagen (1993, 1995, 1999 und 2003) sowie der Klassifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe (seit 2003). So sind die Ergebnisse der Agrarstrukturhebung ab 1999 mit denen der vorherigen Jahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Auf Wunsch der Europäischen Kommission wurde das Merkmalsprogramm der Agrarstrukturhebung auch einmalig um weitere Merkmale zu den Bereichen Umwelt (2003), ländliche Entwicklung (2005), Berufsbildung der Betriebsleiter (2005) und Maschinenausstattung (2005) erweitert. Gleiches gilt für Anforderungen des BMELV zu spezifischen Themen mit vergleichsweise hohem Informationsbedarf.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Agrarstrukturhebung auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet, wobei Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und -gesamtheit) bestehen. So basiert der weit überwiegende Teil des Erhebungsprogramms auf EU-Verpflichtungen, die für alle Mitgliedstaaten der EU gelten. Der Spielraum für darüber hinausgehende nationale Erhebungsmerkmale ist eingeschränkt.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Bezüge zu anderen Erhebungen als Input

Bei den Merkmalen zur Agrarstrukturhebung gibt es kaum Überschneidungen mit Merkmalen aus anderen Fachgebieten der amtlichen Statistik. Die Agrarstrukturhebung bildet einen eigenständigen Wirtschaftszweig ab und liefert Daten für die weitere Aggregation, z.B. in der umweltökonomischen und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, den Umweltstatistiken. Darüber hinaus werden die beiden in der Agrarstrukturhebung integrierten Produktionsstatistiken „Bodennutzungshaupterhebung“ und „Erhebung über die Viehbestände“ in den Zwischenjahren der Agrarstrukturhebung als gemeinsame Erhebung durchgeführt. Zusätzlich findet die „Erhebung über die Viehbestände“ auch jährlich im November als eigenständige Erhebung statt. Zudem werden zu spezifischen Themenbereichen eigenständige Einzelerhebungen durchgeführt, z.B. die Gartenbauerhebung, Weinbauerhebung und Zierpflanzenerhebung.

7.2 Aussagen zu Unterschieden zu vergleichbaren Statistiken/Ergebnissen

Unterschiede bestehen zwischen den Ergebnissen der Zahl der in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeitskräfte der Agrarstrukturhebung und der VGR - Erwerbstätigenrechnung. Die Beschäftigtenzahlen beider Statistiken sind aufgrund unterschiedlicher Konzepte nicht vergleichbar. Während in der VGR - Erwerbstätigenrechnung das Personenkonzept Verwendung findet, wird bei der Agrarstrukturhebung das Beschäftigungskonzept verwendet. Beim Personenkonzept werden alle erwerbstätigen Personen nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfasst, beim Beschäftigungskonzept auch alle zweiten und weiteren Nebenerwerbstätigkeiten. Werden Haupt- und Nebenbeschäftigung nicht in demselben Wirtschaftszweig ausgeübt, kommt es bei der wirtschaftsbereichsbezogenen Ergebnisdarstellung zu Abweichungen. Dies betrifft insbesondere die Beschäftigten in landwirtschaftlichen Betrieben im Nebenerwerb.

8 Weitere Informationsquellen

Die Ergebnisse der Agrarstrukturhebung werden mit Ausnahme der Fachserie 3/Reihe 1 „Ausgewählte Zahlen der Agrarstrukturhebung“ und der Fachserie 3/Reihe 2.S.1-4 „Methodische Grundlagen der Strukturhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben“ online veröffentlicht. Die Ergebnisse können über folgende Fundstellen abgerufen werden:

Kostenfreies Datenangebot:

Fachserie.....

sind in den folgenden Veröffentlichungen dargestellt:

<http://www.destatis.de/publikationsservice>

(Publikationsservice: Bereich 41 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

Kostenpflichtiges Datenangebot:

Statistisches Jahrbuch

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>

Zusätzliche Informationen zur „Bodennutzungshaupterhebung“ und zur „Erhebung über die Viehbestände“ stehen in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen.

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Agrarstrukturerhebung wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt

Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

53117 Bonn

Tel.: 0228 / 99 643 8660

Fax: 0228 / 99 643 8972

agrar@destatis.de

Anlage

Anhang

- Auszug aus dem Erhebungsbogen der Agrarstrukturhebung 2007, Deckblatt
- Auszug aus dem Erhebungsbogen der Agrarstrukturhebung 2007, Abschnitt 9 „Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft im Jahreszeitraum Mai 2006 bis April 2007“
- Auszug aus dem Erhebungsbogen der Agrarstrukturhebung 2007, Erläuterungen zu Abschnitt 9 „Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft im Jahreszeitraum Mai 2006 bis April 2007“

Agrarstrukturhebung 2007 (S)Rücksendung bitte bis:
XX. MONAT 2007Name des Amtes
Org. Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Die Richtigkeit der Angaben wird bestätigt.
Datum und UnterschriftBei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: XXX - Durchwahl
Ansprechpartner/-in
Herr XXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX
Frau XXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX
Telefax: XXXXXXXXXXXX - XXXX
E-Mail: XXXXXXXXXXXX@XXXXX.deAnsprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und
weitere rechtliche Hinweise
finden Sie auf Seite 12
des Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)Die Erhebung ist zugleich EG-Agrarstrukturhebung und erfüllt die Anforderungen
der Bodennutzungshaupterhebung und der Erhebung über die Viehbestände.**Erhebungseinheiten sind Betriebe mit:**

1. 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)
 2. weniger als 2 ha LF (einschließlich Betriebe ohne LF), wenn diese **mindestens** eine der nachstehend aufgeführten unteren Erfassungsgrenzen **erreichen oder überschreiten**
 - 8 Rinder
 - 8 Schweine
 - 20 Schafe
 - 200 Legehennen
 - 200 Junghennen
 - 200 Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonst. Hähne
 - 200 Gänse, Enten und Truthühner
 3. einer Waldfläche von mindestens 10 ha.
- oder jeweils für Erwerbszwecke:
- 30 Ar Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen
 - 30 Ar bestockte Rebfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen
 - 30 Ar Hopfen
 - 30 Ar Tabak
 - 30 Ar Baumschulen
 - 30 Ar Gemüseanbau im Freiland
 - 30 Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland
 - 30 Ar Heil- und Gewürzpflanzen
 - 30 Ar Gartenbausämereien
 - 3 Ar Gemüse unter Glas
 - 3 Ar Blumen und Zierpflanzen unter Glas

Erfüllt der Betrieb mindestens eine der unter 1. oder 2. genannten Bedingungen, dann sind alle Erhebungsmerkmale, und zwar unabhängig vom Erreichen einzelner vorgegebener Grenzen, anzugeben.

Betriebe, die ausschließlich Waldflächen bewirtschaften, füllen nur die Abschnitte 1 und 2 ab Code 245 bis 265 aus.**Erläuterungen und Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens**

Für die Beantwortung der Fragen gibt es folgende Möglichkeiten:

a) Ankreuzen vorgegebener Antworten (*soweit zutreffend*)

zum Beispiel:

☒

b) Eintragen der zutreffenden Flächen in Hektar und Ar rechtsbündig

zum Beispiel:

1 5 3 0

c) Eintragen der zutreffenden Anzahl rechtsbündig

zum Beispiel:

1 1 2 8

d) Klartexteintragungen (*in Worten*)

zum Beispiel:

Tochter

Fragen, die mit einem Verweis (z. B. [24]) gekennzeichnet sind, werden in der Anlage zum Fragebogen noch näher erklärt. Wir bitten Sie, diese Erläuterungen zu berücksichtigen.

zum Beispiel:

Waldflächen [24]

Auf eine geschlechtsspezifische Bezeichnung (z. B. Betriebsinhaber/-in) wird im Nachfolgenden verzichtet.

Abschnitt 9: Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft
im Jahreszeitraum Mai 2006 bis April 2007 [1]

		Code		
Übernahme von Gülle (Flüssigmist)				
Ist Gülle aus anderen Betrieben übernommen und auf selbstbewirtschafteten Flächen dieses Betriebes aufgebracht worden?		733	ja	<input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
Gülle (Flüssigmist)				
Ist im Betrieb betriebseigene Gülle angefallen?		734	ja	<input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
			Wenn „nein“, weiter mit Code 739	
Ist betriebseigene Gülle auf selbstbewirtschafteten Flächen des Betriebes aufgebracht worden?		735	ja	<input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
Ist betriebseigene Gülle abgegeben oder anderweitig entsorgt worden? (z. B. Abgabe an andere Betriebe oder an die Güllebörse)		736	ja	<input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
Wie groß ist die Lagerkapazität des Betriebes für Gülle insgesamt?		737	<input type="text"/> m ³	
Für wie viele Monate der Stallhaltung ist die Lagerkapazität für Gülle ohne zwischenzeitliches Aufbringen ausreichend?		738	<input type="text"/> Volle Monate	
Festmist und Jauche				
Sind im Betrieb Festmist und Jauche angefallen?		739	ja	<input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
			Wenn „nein“, weiter mit Abschnitt 10	
Für wie viele Monate der Stallhaltungsperiode ist die Lagerkapazität ohne zwischenzeitliches Aufbringen ausreichend? [2]	Festmist (befestigte Dungplatte)	740	<input type="text"/> Volle Monate	
	Jauche	741	<input type="text"/> Volle Monate	

Abschnitt 10: Ökologischer Landbau

		Code		
Unterliegt Ihr Betrieb dem Kontrollverfahren nach der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 zum ökologischen Landbau? [1]		750	ja	<input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
			Wenn „nein“, weiter mit Abschnitt 11	
Wie viele Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche sind bereits umgestellt? [2]		751	<input type="text"/> ha/a	
Wie viele Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche befinden sich gegenwärtig in Umstellung? [3]		752	<input type="text"/> ha/a	
Sind die folgenden Tierarten in die ökologische Bewirtschaftungsmethode einbezogen? [4]	Pferde	753	ja	<input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
	Rinder	754	ja	<input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
	Schafe	755	ja	<input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
	Schweine	756	ja	<input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
	Geflügel	757	ja	<input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2

Abschnitt 8: Viehbestände am 3. Mai 2007

- [1] Die Erhebung über die Viehbestände erfolgt zum Stichtag 3. Mai 2007. Betriebe, die zum Stichtag die Viehhaltung vorübergehend oder vollständig eingestellt oder nie Vieh gehalten haben, müssen das entsprechende Kreuz bei Code 199 setzen. **Dies gilt nicht bei einer nur vorübergehenden Stallräumung von Geflügel, die nicht länger als 6 Wochen zurückliegt. In diesem Fall ist der Bestand wie vor der Stallräumung anzugeben.**

Bei der Erhebung über die Viehbestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

- **Gemeinsam gehaltenes Vieh:** Bei gemeinsam gehaltenem Vieh bzw. untergebrachtem Vieh (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.) wird im Fragebogen der Viehbestand nicht für den einzelnen Viehhalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Bogen nachgewiesen.
- **Verkauft Vieh:** Am Stichtag noch beim Viehhalter stehendes, bereits verkauftes Vieh ist mitzuzählen.
- **Schlachttiere:** Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.
- **Wanderschafherden** sind grundsätzlich am Betriebssitz des Eigentümers anzugeben.
- **Pensionsvieh:** Am Stichtag im Betrieb zur Fütterung oder Pflege befindliches Vieh ist im Fragebogen aufzunehmen.
- **Abwesendes Vieh:** Am Stichtag nur vorübergehend abwesendes Vieh ist mitzuzählen.
- **Nicht einzubeziehen sind Tiere:**
 - die sich nur vorübergehend im Betrieb aufhalten (z. B. zum Decken),
 - die in einem fremden Betrieb in Weide- oder sonstiger Versorgungspension stehen.

- [2] **Code 117** Ammen- und Mutterkühe sind Kühe, die nicht gemolken werden und deren Milch ausschließlich von Saugkälbern verbraucht wird.

- [3] **Code 125 bis 129** Schweine werden nach Gewichtsklassen erhoben. Ersatzweise kann das Alter der Tiere herangezogen werden. Anhaltspunkte dafür geben folgende Faustzahlen wieder:

Code	Viehbestand	Lebendgewicht von ... bis unter... kg	Alter in Monaten
125	Ferkel	unter 20	bis ca. 2
126	Jungschweine	20 bis 50	ca. 2 bis 4
127	Mastschweine	50 bis 80	ca. 4 bis 6
128	Mastschweine	80 bis 110	ca. 6 bis 7
129	Mastschweine	110 und mehr	über 7

- [4] **Code 127 bis 129** Zu den Mastschweinen gehören auch ausgemerzte Zuchttiere.

- [5] **Code 130 bis 134** Einschließlich der hierfür bestimmten Jungschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht.

- [6] **Code 136 bis 139** Trut-, Perl- und Zwerghühner werden hier nicht erfasst.

- [7] **Code 137** Eingeschlossen sind die hierfür bestimmten Küken.

- [8] **Code 138** Eingeschlossen sind die hierfür bestimmten Küken und Schlachthähne.

- [9] **Code 140 bis 142** Einschließlich der Küken.

Abschnitt 9: Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft im Jahreszeitraum Mai 2006 bis April 2007

- [1] **Gülle** (Flüssigmist, auch Schwemm- oder Treibmist) ist ein Gemisch aus Kot und Harnausscheidungen von Nutztieren, auch vermischt mit Wasser.

Festmist ist Kot von Nutztieren mit oder ohne Einstreu.

Jauche ist Harn von Nutztieren, der in der Regel zusammen mit Festmist anfällt.

Lagerkapazität ist der vorhandene und genutzte Lagerraum in dafür vorgesehenen Behältern, Gruben, Lagunen usw., sowohl im Stallbereich als auch außerhalb. Gemietete/gepachtete Kapazitäten sind eingeschlossen. Zu berücksichtigen sind nur

Güllekanäle und -keller, in denen die Gülle über einen längeren Zeitraum (mehr als 3 Wochen) gelagert werden kann. Werden Gülle und Jauche gemeinsam gelagert, ist die Kapazität bei Gülle anzugeben. Treibmist- oder Spülkanäle gelten nicht als Lagerbehälter.

- [2] **Code 740, 741** Der Berechnung der Lagerkapazität in vollen Monaten ist der während der Stallhaltungsperiode übliche Durchschnittsbestand an Tieren zugrunde zu legen. Grundflächen von Stallungen, die gleichzeitig als Lagerflächen für Festmist dienen (z. B. Tiefstall), sind nicht zu berücksichtigen.

Abschnitt 10: Ökologischer Landbau

- [1] **Code 750** Werden im landwirtschaftlichen Betrieb pflanzliche und/oder tierische Erzeugnisse nach den Grundsätzen der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 oder nachfolgender Rechtsvorschriften über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel produziert und unterliegt der Betrieb einem obligatorischen Kontrollverfahren seitens einer staatlich zugelassenen Kontrollstelle, dann ist Code 750 mit „ja“ zu beantworten. Bei Beantwortung von Code 750 mit „ja“ sind Eintragungen bei Code 751 und/oder 752 sowie bei den Codes 753 bis 757 erforderlich.

- [2] **Code 751** Ist auf der gesamten oder auf Teilen der landwirtschaftlich genutzten Fläche des Betriebes die Umstellung auf ökologischen Landbau abgeschlossen und dürfen die pflanzlichen Erzeugnisse als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet werden, dann ist diese Fläche unter Code 751 einzutragen. In Umstellung befindliche Flächen sind unter Code 752 einzutragen.

- [3] **Code 752** Befinden sich die gesamte Fläche oder Teilflächen des landwirtschaftlichen Betriebes in Umstellung, dann sind diese unter Code 752 anzugeben. Der Umstellungszeitraum beträgt zwei Jahre vor der Aussaat bzw. Pflanzung bei ein- oder überjährigen Kulturen und drei Jahre vor der Ernte bei mehrjährigen Kulturen. In dieser Zeit dürfen die auf diesen Flächen produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht als Ökoprodukt vermarktet werden.

- [4] **Code 753 bis 757** Werden im landwirtschaftlichen Betrieb eine oder mehrere Tierarten in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen, sind die entsprechenden Codes 753 bis 757 mit „ja“ anzukreuzen. Befindet sich die Tierhaltung in Umstellung, gilt diese aufgrund der kurzen Umstellungszeiten ebenfalls als bereits umgestellt.

II Ergänzende Erläuterungen zur Fachserie „Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in den landwirtschaftlichen Betrieben“

1 Allgemeines

Entsprechend dem Agrarstatistikgesetz besteht die Agrarstrukturerhebung (ASE) im Jahr 2007 aus einem repräsentativen und einem allgemeinen Erhebungsteil. Die Merkmale zum Anfall und Aufbringung von Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft sind Bestandteil des repräsentativen Abschnitts der ASE. Einen Überblick über die Organisation und Inhalte der ASE und der gemeinsamen Erhebung über die Bodennutzung und Viehbestände in den Zwischenjahren der Zeitspanne von 1999 bis 2007 gibt das Schaubild Übersicht 1.

Im vorliegenden Bericht werden Repräsentativergebnisse der ASE 2007 zum Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in den landwirtschaftlichen Betrieben für den Berichtszeitraum Mai 2006 bis April 2007 veröffentlicht.

1.1 Betrieb als Erhebungs- und Darstellungseinheit

Zum Erhebungsbereich gehören seit 1999 landwirtschaftliche Betriebe entsprechend den unter Punkt 1.6 im Abschnitt I genannten Bedingungen. Danach werden Betriebe mit weniger als zwei Hektar LF in die ASE einbezogen, wenn bei mindestens einem der anderen in Frage kommenden Merkmale die angegebene Mindestgröße an Tierbeständen oder Spezialkulturen erreicht oder überschritten wurde.

Bis einschließlich 1997 wurden Betriebe mit einer LF von mindestens einem Hektar LF oder mit weniger als einem Hektar LF, aber mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von einem Hektar LF entsprachen, einbezogen. Insofern sind die vorliegenden Angaben mit denen der Jahre vor 1999 nur eingeschränkt vergleichbar.

1.2 Betriebsort

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebsitzes (Betriebsprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbst bewirtschafteten Flächen. Betriebsitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebsitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebsitz im Ausland dagegen nicht. Zugepachtete Flächen und zur Be-

wirtschaftung unentgeltlich erhaltenes Land sowie Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen Flächen werden demjenigen Betrieb zugerechnet, der sie bewirtschaftet (selbstbewirtschaftete Fläche). Entsprechend werden verpachtete Flächen eines Betriebes nicht bei ihm, sondern beim zupachtenden Betrieb erfasst und nachgewiesen.

In der ASE werden jene Tiere nachgewiesen, die sich am Stichtag in den Ställen und auf den Flächen des Betriebes befinden, unabhängig davon, ob sie Eigentum des Betriebsinhabers sind oder nicht. In Pension weggegebene eigene Tiere gehen somit in die Ergebnisse des Pensionsbetriebes ein.

1.3 Merkmals(Erhebungs)programm

Es wurden folgende Merkmale über den Anfall und die Aufbringung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft erhoben: die Düngeart, die Lagerungsart, die Lagerkapazität und die Lagerdauer, das Aufbringen von Flüssigmist auf selbstbewirtschafteten oder außerbetrieblichen Flächen sowie die Übernahme und Aufbringung von Flüssigmist aus anderen Betrieben.

Das Merkmalsprogramm der ASE 2007 wurde, soweit es den Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in den Betrieben betrifft, aus der ASE 2005 übernommen, wobei 2005 noch zusätzliche Merkmale zur Lagerkapazität des Betriebes für Gülle abgefragt wurden. Die Fragen zum Wirtschaftsdünger waren von jedem Betrieb zu beantworten, unabhängig davon, ob im Jahreszeitraum Mai 2006 bis April 2007 Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft anfiel bzw. aus anderen Betrieben übernommen und auf selbstbewirtschafteten Flächen ausgebracht wurde. Für Betriebe, die über entsprechende Lagerkapazität verfügen, diese jedoch im o. g. Jahreszeitraum nicht genutzt haben, entfiel ein Teil der Merkmale.

Nähere Angaben zu den einzelnen Merkmalen und ihrer Definition sind den Erläuterungen zum Fragebogen der ASE 2007 zu entnehmen.

1.4 Verwendete Begriffe und Definitionen

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit mit mindestens 2 ha LF (bis 1997 1 ha LF) oder Viehhaltung bzw. Spezialkulturen mit den im Agrarstatistikgesetz vorgegebenen Grenzen (siehe dazu auch Punkt 1.6 im Abschnitt I), für Rechnung eines Betriebsinhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und landwirtschaftliche Erzeugnisse oder zusätzlich auch Dienstleistungen und andere Erzeugnisse hervorbringt.

Mehrere Betriebseinheiten in der Hand eines Inhabers werden bei der Erhebung der Angaben als ein Betrieb angesehen, wenn für die Bewirtschaftung dieser Betriebseinheiten in der Regel dieselben Produktionsmittel (insbesondere Gebäude und Maschinen) und Arbeitskräfte eingesetzt werden.

Auch Waldflächen, die mit landwirtschaftlich genutzten Flächen gemeinsam (und nicht als gesonderter Betrieb) bewirtschaftet werden, bilden zusammen mit den landwirtschaftlich genutzten Flächen eine Betriebseinheit.

Erfüllt ein Betrieb eine der unter Punkt 1.6 angegebenen Bedingungen, ist er als landwirtschaftlicher Betrieb in die Erhebung einzubeziehen. In begründeten Einzelfällen wird von der Zuordnung der Betriebe auf der Grundlage der angegebenen Flächengrößen bzw. Anzahl der Tiere abgewichen. So werden zum Beispiel Betriebe mit Waldflächen, die einen forstwirtschaftlichen Betrieb kennzeichnen, und gleichzeitig großen Tierbeständen gezielt der Landwirtschaft zugeordnet.

Betriebsinhaber

Diejenige natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen individuell gestalteten Eigentumsverhältnisse.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die LF umfasst alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen, einschließlich der im Rahmen des Stilllegungsprogramms stillgelegten Flächen. Zur LF rechnen im Einzelnen folgende Kulturarten:

- Ackerland einschließlich gärtnerischer Kulturen, Erdbeeren und Unterglasanlagen, sowie aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland,
- Dauergrünland, einschließlich aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Dauergrünland
- Haus- und Nutzgärten,
- Obstanlagen (ohne Erdbeeren),
- Baumschulflächen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf),
- Rebland,
- Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen außerhalb des Waldes.

Weitergehende Ausführungen zu der Abgrenzung vorstehender Flächenkategorien finden Sie in der Fachserie 3, Reihe 2.1.2 „Bodennutzung der Betriebe 2007“.

Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter

Glas. Ebenso Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, sowie Schwarzbrache und stillgelegte Ackerflächen im Rahmen des Stilllegungsprogramms, sowie aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland.

Großvieheinheiten (GV)

Eine Großvieheinheit ist eine rechnerische Größe, mit derer die Ergebnisse für den Viehbestand in den einzelnen Tierarten zusammengefasst werden. Der sogenannte GV-Umrechnungsschlüssel bestimmt dabei den Faktor mit dem die Ergebnisse für eine Tierart dabei gewichtet werden:

Viehart	GV-Umrechnungsschlüssel
Pferde unter 3 Jahre	0,70
Pferde 3 Jahre und älter	1,10
Pony und Kleinpferde	0,70
Pferde insgesamt	.
Kälber und Jungrinder unter 1 Jahr	0,30
Jungrinder 1 bis unter 2 Jahre	0,70
Rinder 2 Jahre und älter	1,00
Rinder insgesamt	.
Ferkel	0,02
Jungschweine bis unter 50 kg	0,06
Mastschweine, 50 kg und mehr	0,16
Zuchtschweine, 50 kg und mehr	0,30
Schweine insgesamt	.
Schafe unter 1 Jahr	0,05
Schafe 1 Jahr und älter	0,10
Schafe insgesamt	.
Geflügel	0,004

Der GV-Umrechnungsschlüssel wurde vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgestellt.

2 Stichprobenerhebung

In der vorliegenden Veröffentlichung erfolgt eine verkürzte Darstellung der Hinweise zur Durchführung der Stichprobenerhebung. Ausführliche Hinweise finden Sie in der Fachserie 3, Reihe 2. S. 4 „Methodische Grundlagen der Strukturhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben 2007“ auf den Seiten 23 bis 41.

Als Auswahlgrundlage diente das Einzelmateriale der totalen Agrarstrukturhebung 2003.

Als Schichtungsmerkmale dienen die Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) und die Produktionsrichtungen der Betriebe. Letztere umfassen die Betriebe, die

sich durch ihre einseitige Produktionsrichtung (z.B. große Tierbestände, Sonderkulturen, Gartenbau) oder die besondere Bedeutung dieser Produktion aus der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe herausheben. Zudem existiert zusätzlich eine Schicht für die Neuzugänge.

Schicht 1	Totalschicht-Geflügel
Schicht 2	Totalschicht-große Tierbestände (ohne Geflügel)
Schicht 3	Totalschicht -große Flächen
Schicht 4	Sonderkulturen (z.B. Hopfen- und Tabakanbau)
Schicht 5 bis 7	Betriebe mit Rebland (nach Größenklassen des Reblandes)
Schicht 8	Milchkühe
Schicht 9	Rinder
Schicht 10	Zuchtsauen
Schicht 11	Schweine
Schicht 12	Schafe
Schicht 13 bis 17	Betriebe mit Gartenbau (nach Größenklassen der LF)
Schicht 18 bis 26	Sonstige Betriebe (nach Größenklassen der LF)
Schicht 27	Zugänge

Die Ergebnisse der ASE werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Fehlerrechnungsergebnisse für die Stichprobenwerte in komprimierter Form veröffentlicht. Werte mit einem relativen Standardfehler von $\pm 10\%$ bis unter $\pm 15\%$ werden eingeklammert. Liegt der relative Standardfehler über $\pm 15\%$ wird der Wert durch ein " / " ersetzt. Durch die Fehlerkennzeichnung soll der Nutzer in die Lage versetzt werden, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend genau abschätzen zu können. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der Fehlerrechnung für die Erhebungsmerkmale „Betriebe“ und „Landwirtschaftlich genutzte Fläche“ in Übersicht 3 dargestellt.

3 Erläuterungen zu den Tabellen

Die Datenaufbereitung und Plausibilisierung der Agrarstrukturerhebung 2007 wurde auf der Grundlage des Aufbereitungsprogramms „AGRA“ durchgeführt. Alle in diesem Bericht veröffentlichten Tabellen sind mit denen der Jahre vor 1999 aufgrund des veränderten Erhebungsbereichs, resultierend aus dem Agrarstatistikgesetz (Siehe Abschnitt I), eingeschränkt vergleichbar. Im vorliegenden Bericht werden die nachfolgend genannten Tabellen veröffentlicht. Die Nummern der Tabellen entsprechen den Tabellennummern des bundeseinheitlichen Tabellenprogramms der ASE 2007.

4 Veröffentlichung der Ergebnisse

4.1 Veröffentlichungen durch das Statistische Bundesamt

Aus redaktionellen Gründen und solchen der Gemeinhaltung von statistischen Einzelangaben wurde der Ergebnismachweis im vorliegenden Bericht gegenüber den Original-Aufbereitungstabellen eingeschränkt, in dem die Länder Berlin, Bremen und Hamburg wurden unter der Bezeichnung „Stadtstaaten“ zusammengefasst wurden.

4.2 Veröffentlichungen durch die Statistischen Landesämter (StLÄ)

Die StLÄ veröffentlichen Ergebnisse über den Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in landwirtschaftlichen Betrieben im Rahmen des für die ASE 2007 vereinbarten Mindestveröffentlichungsprogramms. Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer C IV veröffentlicht.

Übersicht 1: Agrarstruktur-erhebungen sowie Erhebungen über die Bodennutzung und Viehbestände in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 1999 bis 2007*)

Einzelerhebung	Programme / Erhebungen / Merkmale			Agrarstruktur- erhebung	Gemeinsame Erhebung der Bodennutzung und Viehzählung	Agrarstruktur- erhebung	Gemeinsame Erhebung der Bodennutzung und Viehzählung	Agrarstruktur- erhebung	Gemeinsame Erhebung der Bodennutzung und Viehbestände	Agrarstruktur- erhebung	Gemeinsame Erhebung der Bodennutzung und Viehbestände	Agrarstruktur- erhebung
				1999 ¹⁾ L ³⁾ F ⁴⁾	2000 ²⁾ L F	2001 L F	2002 L F	2003 ¹⁾ L ³⁾ F ⁴⁾	2004 ²⁾ L	2005 L	2006 L	2007 L
Agrarstruktur- erhebung (Zur Landwirtschafts- zählung 1999 Teil der Haupterhebung)	Grundpro- gramm	Bodennutzungs- haupteerhebung	Rechtsform der Betriebe; Hauptnutzungs- und Kultur- arten (Nutzung der Gesamt- fläche)			5) 5)		6)		6)		6)
			Anbau auf dem Ackerland (Nutzung der Bodenfläche)									
			Stillgelegte Flächen, Zwischenfruchtanbau			7) 7)						
			Ökologischer Landbau									
		Viehbestände im Mai	Rinder, Schweine, Schafe, Pferde und Geflügel		5) 5)				9)			
			Rinder, Schweine, Schafe									
		Ergänzungs- programm	Arbeitskräfte									
			Einzelpersonenkonzept									
			Personengruppenkonzept	8) 8)				8)			8)	
			Eigentums- und Pachtverhält- nisse	an der landwirtschaftlich genutzten Fläche und der- zeitige Jahrespacht								
				innerhalb der letzten 2 Jahre erstmals gepachtete Flächen und Flächen mit Pachtpreis- änderung								
			Sozialökonomische Verhältnisse des Betrie- bes (Haupt-/Nebenwerb)									
			Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung									
			Außerbetriebliche Erwerbs- und Unterhalts- quellen									
		Anfall und Aufbringung von Wirtschafts- düngern tierischer Herkunft (Festmist, Jau- che, Gülle)										
		1. AgrStatV	Einkünfte aus anderen Erwerbstätigkeiten als Landwirtschaft, die direkt mit dem Betrieb in Verbindung stehen					9)		9)		9)
	Umweltleistungen des Betriebes						9)					
	Berufsbildung des Betriebsleiters								9)			
	Ausstattung mit und Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen								9)			
	Beihilfen für Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raumes								9)			

*) Bis 2002: Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635); danach: Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118); danach Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), zuletzt geändert durch § 20 Abs. 1 des Gesetzes vom 09. April 2008 (BGBl. I S. 714).

1) Struktur-erhebung ab 1999 alle zwei Jahre (einschließlich Bodennutzung und Viehhaltung).

2) Gemeinsame Erhebung der Bodennutzung und Viehhaltung ab 2000 alle zwei Jahre außerhalb der Struktur-erhebung.

3) Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit Spezialkulturen oder Tierbeständen, wenn die festgelegten Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden.

4) Forstwirtschaftliche Betriebe (Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 10 ha).

5) Für die Darstellung der Ergebnisse aus der Agrarstruktur-erhebung nur repräsentativ für landwirtschaftliche Betriebe. Für die Darstellung der Ergebnisse als Produktionserhebung total für land- und forstwirtschaftliche Betriebe.

6) Einschließlich forstwirtschaftliche Betriebe (Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 10 ha).

7) Für 2001 ausgesetzt.

8) Für Nichtstichprobenbetriebe.

9) Verordnung zur Aussetzung und Ergänzung von Merkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (Erste Agrarstatistikverordnung - 1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (BGBl. I S. 4415), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 4. April 2007 (BGBl. I S. 493).

□ totale Erhebung

■ repräsentative Erhebung

Übersicht 2:
Auswahlplan für die Agrarstrukturerhebung 2007
(zugleich EG Agrarstrukturerhebung*)

Schicht Nr.	Schichtabgrenzung der Betriebe ¹⁾	Merkmal ²⁾	Deutschland	Baden-Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen
1	Große Geflügelbestände ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	2 366 100,0 2 366	272 100,0 272	416 100,0 416	134 100,0 134	81 100,0 81	139 100,0 139	465 100,0 465
2	Große Tierbestände (ohne Gefl.) ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	12 612 100,0 12 612	1 014 100,0 1 014	1 215 100,0 1 215	1 389 100 1 389	812 100,0 812	1 233 100 1 233	983 100,0 983
3	LF 200 ha und mehr ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	4 153 100,0 4 153	185 100,0 185	274 100,0 274	448 100,0 448	127 100,0 127	749 100,0 749	60 100,0 60
4	Hopfen, Tabak oder Heil und Gewürzpflanzenanbau	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	2 160 41,4 895	366 50,0 183	1 604 33,3 534	24 50,0 12	1 100,0 1	- - -	8 100,0 8
5	Rebland unter 3 ha	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	19 334 20,1 3 891	9 989 20,0 1 998	2 495 25,0 624	1 100,0 1	397 33,5 133	- - -	- - -
6	Rebland 3 bis unter 10 ha	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	6 265 30,2 1 892	1 930 33,3 643	420 50,0 210	1 100,0 1	227 40,1 91	1 100,0 1	- - -
7	Rebland 10 und mehr ha ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	2 345 56,4 1 323	318 74,8 238	61 100,0 61	- - -	70 100,0 70	- - -	- - -
8	Milchkühe ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	6 053 36,2 2 189	420 40,0 168	532 40,0 213	- - -	798 40,0 319	- - -	2 171 33,3 724
9	Rinder ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	17 376 26,6 4 626	2 255 25,0 564	7 795 25,0 1 948	- - -	365 50,1 183	- - -	1 302 25,0 326
10	Zuchtsauen ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	6 343 31,6 2 004	777 25,0 194	1 965 33,3 655	- - -	166 50,0 83	- - -	1 822 33,3 607
11	Schweine ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	5 502 42,5 2 337	358 40,2 144	1 448 40,0 579	- - -	1 010 50,0 505	- - -	888 50,0 444
12	Schafe ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	1 643 38,5 632	218 33,5 73	443 33,4 148	- - -	122 33,6 41	- - -	97 50,5 49
13	Gartenbau ³⁾ unter 2 ha LF	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	11 743 49,1 5 768	3 154 40,0 1 262	2 080 40,0 832	262 50,0 131	563 66,6 375	82 32,9 27	1 256 40,0 503
14	Gartenbau ³⁾ 2 bis unter 5 ha LF	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	3 914 78,9 3 089	917 66,7 612	777 75,0 583	90 100,0 90	198 100,0 198	32 50,0 16	497 79,9 397
15	Gartenbau ³⁾ 5 bis unter 10 ha LF	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	2 104 90,3 1 899	454 80,0 363	458 100,0 458	45 100,0 45	77 100,0 77	11 72,7 8	333 66,7 222
16	Gartenbau ³⁾ 10 bis unter 20 ha LF ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	2 133 92,5 1 974	415 80,0 332	288 100,0 288	137 100 137	227 100,0 227	27 100 27	381 80,1 305
17	Gartenbau ³⁾ 20 und mehr ha LF ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	2 409 91,3 2 199	376 100,0 376	321,0 100,0 321	- - -	- - -	- - -	486 80,0 389
18	Sonst. Landwirtschaft unter 2 ha LF	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	3 887 22,7 881	292 25,0 73	1 242 20,0 248	83 33,7 28	167 25,1 42	78 24,4 19	977 20,0 195
19	Sonst. Landwirtschaft 2 bis unter 5 ha LF	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	55 244 6,4 3 517	7 946 5,0 397	18 025 4,8 858	1 061 12,4 132	3 464 8,3 289	750 14,3 107	5 643 5,6 314
20	Sonst. Landwirtschaft 5 bis unter 10 ha LF	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	52 415 7,6 4 002	7 511 9,1 683	22 727 4,8 1 082	703 16,6 117	3 544 12,5 443	552 16,7 92	5 099 6,7 340
21	Sonst. Landwirtschaft 10 bis unter 30 ha LF ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	103 707 11,7 12 107	13 469 11,9 1 608	47 854 10,0 4 785	2 331 20 466	6 365 14,3 909	1 892 14 271	10 327 10,0 1 033
22	Sonst. Landwirtschaft 30 bis unter 50 ha LF ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	40 039 17,5 7 026	5 011 18,2 912	15 668 14,3 2 238	- - -	2 441 25,0 610	- - -	6 715 16,7 1 120
23	Sonst. Landwirtschaft 50 bis unter 75 ha LF ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	20 723 24,4 5 050	2 341 20,0 468	4 791 20,0 958	- - -	1 324 40,0 530	- - -	6 210 20,0 1 242
24	Sonst. Landwirtschaft 75 bis unter 100 ha LF ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	8 601 32,3 2 775	882 24,9 220	1 445 33,4 482	- - -	499 49,9 249	- - -	3 143 25,0 785
25	Sonst. Landwirtschaft 100 bis unter 150 ha LF ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	6 908 42,7 2 953	566 39,9 226	818 50,0 409	- - -	326 66,6 217	- - -	3 218 33,3 1 072
26	Sonst. Landwirtschaft 150 bis unter 200 ha LF ¹⁾	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	2 015 64,5 1 300	113 50,4 57	210 66,7 140	- - -	112 100,0 112	- - -	739 60,1 444
	Insgesamt	Schichtumfang Auswahlsatz Stichprobenumfang	401 994 23,2 93 460	61 549 21,6 13 265	135 372 15,2 20 559	6 709 46,7 3 131	23 483 28,6 6 724	5 546 48,5 2 689	52 820 22,8 12 027
	Zugänge		3 200	52	9	957	0	255	466

*) Sie umfasst: ein Grundprogramm mit Merkmalen der Bodennutzungsaufhebung, der Erhebung über die Viehbestände und ein Ergänzungsprogramm mit Merkmalen über Arbeitskräfte und weitere Strukturmerkmale, die gemeinsam im Mai des Berichtsjahres erhoben werden.

Einbezogen wurden: Landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 2 ha (bis 1997 1 ha) oder mit weniger als 2 ha LF, wenn festgelegte Mindestgrößen an Tierbeständen oder Spezialkulturen erreicht oder überschritten wurden. - Die Zahl der ausgewählten Stichprobenbetriebe schließt auch die zu erwartenden Zugänge bzw. Ausfälle von Betrieben (z.B. infolge von Betriebsauflösung oder Absinken unter die Erfassungsgrenze) ein.

Übersicht 2:
Auswahlplan für die Agrarstrukturhebung 2007
(zugleich EG Agrarstrukturhebung*)

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Stadtstaaten	Nachrichtlich:		Schicht Nr.
								Früh. Bundes- gebiet u. Bln.	Neue Länder	
474,0	52,0	12	64	94	94	69	-	1 866	500	1
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	-	100,0	100,0	
474	52	12	64	94	94	69	-	1 866	500	
1 381	289	22	956	1 034	1 488	789	7	7 211	5 401	2
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
1 381	289	22	956	1 034	1 488	789	7	7 211	5 401	
158,0	338,0	37	332	770	399	272	4	1 582	2 571	3
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
158	338	37	332	770	399	272	4	1 582	2 571	
-	92	-	31	15	14	5	-	2 085	75	4
-	100,0	-	100,0	100,0	100,0	100,0	-	39,9	84,0	
-	92	-	31	15	14	5	-	832	63	
1	6 286	16	46	102	-	1	-	19 184	150	5
100,0	16,7	81,3	100,0	25,5	-	100,0	-	19,9	49,3	
1	1 048	13	46	26	-	1	-	3 817	74	
2	3 654	-	16	13	-	1	-	6 233	32	6
100,0	25,0	-	100,0	100,0	-	100,0	-	29,8	100,0	
2	914	-	16	13	-	1	-	1 860	32	
-	1 884	-	2	9	-	1	-	2 333	12	7
-	50,0	-	100,0	100,0	-	100,0	-	56,2	100,0	
-	942	-	2	9	-	1	-	1 311	12	
887,0	299,0	29	-	9	895	-	13	6 044	9	8
33,3	40,1	100,0	-	100,0	33,4	-	100,0	36,1	100,0	
295	120	29	-	9	299	-	13	2 180	9	
1110,0	922,0	139	-	-	3 430	-	58	17 376	-	9
25,0	33,4	74,8	-	-	25,0	-	100,0	26,6	-	
278	308	104	-	-	857	-	58	4 626	-	
1376,0	34,0	4	-	-	199	-	-	6 343	-	10
25,0	50,0	100,0	-	-	50,3	-	-	31,6	-	
344	17	4	-	-	100	-	-	2 004	-	
1418,0	103,0	3	-	-	274	-	-	5 502	-	11
33,4	50,5	100,0	-	-	50,0	-	-	42,5	-	
473	52	3	-	-	137	-	-	2 337	-	
249,0	166,0	10	-	-	337	-	1	1 643	-	12
50,2	33,1	40,0	-	-	40,4	-	100,0	38,5	-	
125	55	4	-	-	136	-	1	632	-	
1819,0	727,0	85	519	146	283	216	551	10 518	1 225	13
50,0	50,1	100,0	75,0	25,3	49,8	75,0	100,0	47,7	60,9	
909	364	85	389	37	141	162	551	5 022	746	
790,0	157,0	23	54	40	195	38	106	3 660	254	14
80,0	100,0	100,0	100,0	67,5	80,0	100,0	100,0	78,3	88,6	
632	157	23	54	27	156	38	106	2 864	225	
377,0	96,0	13	32	23	126	20	39	1 973	131	15
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	89,8	97,7	
377	96	13	32	23	126	20	39	1 771	128	
298,0	102,0	10	24	26	122	11	65	1 908	225	16
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	91,7	100,0	
298	102	10	24	26	122	11	65	1 749	225	
566,0	273,0	5	52	47	218	29	36	2 281	128	17
80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	90,8	100,0	
453	273	5	52	47	218	29	36	2 071	128	
562	138	16	88	21	142	67	14	3 550	337	18
16,7	24,6	100,0	50,0	23,8	25,4	49,3	100,0	21,2	38,3	
94	34	16	44	5	36	33	14	752	129	
9 279	2 507	264	1 575	610	2 608	1 412	100	49 836	5 408	19
5,9	7,1	4,9	14,3	11,1	8,4	5,0	100,0	5,8	11,2	
546	179	13	225	68	218	71	100	2 914	603	
6 218	1 922	226	1 007	339	1 734	759	74	49 055	3 360	20
8,3	8,3	8,8	16,7	16,5	10,0	10,0	100,0	7,1	15,1	
518	160	20	168	56	173	76	74	3 493	509	
12 088	3 357	343	1 644	645	2 406	853	133	96 342	7 365	21
12,5	11,1	39,7	16,7	14,4	14,3	20,0	100,0	11,2	17,3	
1 511	373	136	274	93	344	171	133	10 832	1 275	
6 196	1 526	171	456	271	1 335	176	73	39 136	903	22
16,7	25,0	39,8	33,3	19,9	20,0	67,0	100,0	17,1	35,9	
1 032	382	68	152	54	267	118	73	6 702	324	
3 412	1 102	118	287	198	773	119	48	20 119	604	23
25,0	33,3	66,9	49,8	25,3	25,0	100,0	100,0	23,5	51,7	
853	367	79	143	50	193	119	48	4 738	312	
1 211	532	73	193	150	371	89	13	8 169	432	24
33,4	39,8	100,0	49,7	33,3	33,4	75,3	100,0	31,4	49,3	
404	212	73	96	50	124	67	13	2 562	213	
669	391	69	188	212	339	103	9	6 405	503	25
49,9	50,1	81,2	66,5	33,0	40,1	100,0	100,0	41,5	59,2	
334	196	56	125	70	136	103	9	2 655	298	
178	125	21	125	177	131	79	5	1 634	381	26
66,3	74,4	100,0	75,2	40,1	50,4	100,0	100,0	64,6	64,0	
118	93	21	94	71	66	79	5	1 056	244	
50 719	27 074	1 709	7 691	4 951	17 913	5 109	1 349	371 988	30 006	Insgesamt
22,9	26,6	49,5	43,2	53,5	32,6	43,7	100,0	21,4	46,7	
11 610	7 215	846	3 319	2 647	5 844	2 235	1 349	79 439	14 021	
278	10	0	1 023	73	0	37	40	855	2 345	Zugänge

1) Abweichende Schichtabgrenzungen: Siehe Übersicht 6 in Reihe 2 S.5 Methodische Grundlagen der Agrarstrukturhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben 2007

2) Schichtumfang: Zahl der Betriebe; Auswahlatz %: Auswahlatz in Prozent; Stichprobenumfang: Zahl der Betriebe.

3) Landwirtschaftliche Betriebe, in denen die Summe der Anbauflächen von Gemüse, Spargel, Erdbeeren, Blumen, Zierpflanzen, Gartenbausämereien, Baumschulen und Obst mehr als 20% der LF des Betriebes umfasst.

Übersicht 3:

Einfache relative Standardfehler für die Merkmale „Landwirtschaftliche Betriebe“ und
„Landwirtschaftlich genutzte Fläche“ der Agrarstrukturerhebung 2007

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Einfacher relativer Standardfehler							
		Deutschland	Baden- Württem- berg	Bayern	Branden- burg	Hessen	Mecklen- burg- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen
		(±/-)							

Landwirtschaftliche Betriebe

1	unter	2	1,01	1,76	3,13	4,01	3,39	6,12	3,62	2,95
2	2 -	5	1,36	3,44	3,03	4,66	4,58	4,16	4,66	3,50
3	5 -	10	1,42	2,88	2,94	5,20	3,99	5,82	4,37	3,71
4	10 -	20	0,97	2,40	1,63	5,62	3,30	7,86	3,11	2,79
5	20 -	30	1,39	3,44	2,30	8,50	4,78	10,90	4,55	3,71
6	30 -	50	0,88	2,27	1,57	6,97	2,97	12,81	2,25	2,34
7	50 -	100	0,64	1,95	1,43	6,65	1,93	9,95	1,41	1,64
8	100 und mehr		0,54	2,48	1,94	1,62	1,81	1,78	1,38	2,21
9	Insgesamt		0,38	0,93	0,84	0,86	1,21	0,74	0,96	1,08

Landwirtschaftlich genutzte Fläche

10	unter	2	1,32	2,09	3,75	6,97	5,37	15,33	5,96	4,72
11	2 -	5	1,43	3,57	3,13	4,94	4,78	4,68	4,88	3,63
12	5 -	10	1,45	2,93	3,00	5,22	4,05	6,17	4,44	3,78
13	10 -	20	0,99	2,45	1,66	5,77	3,36	8,05	3,18	2,83
14	20 -	30	1,40	3,46	2,31	8,49	4,79	10,99	4,57	3,73
15	30 -	50	0,88	2,27	1,57	7,06	2,92	13,02	2,25	2,34
16	50 -	100	0,64	1,95	1,41	6,86	1,91	10,13	1,40	1,62
17	100 und mehr		0,28	2,24	1,67	0,46	1,61	0,45	1,29	1,95
18	Insgesamt		0,23	0,96	0,70	0,40	0,94	0,38	0,79	0,91

Übersicht 3:

Einfache relative Standardfehler für die Merkmale „Landwirtschaftliche Betriebe“ und „Landwirtschaftlich genutzte Fläche“ der Agrarstrukturerhebung 2007

Einfacher relativer Standardfehler									Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Lfd. Nr.
Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Stadt- staaten	Nachrichtlich:			
							Früh. Bundes- gebiet u. Bln.	Neue Länder		
(+/-)										

Landwirtschaftliche Betriebe

2,69	1,22	2,49	4,52	6,15	1,78	-	1,09	1,60	unter	2	1
3,71	16,64	3,64	4,29	3,07	6,28	-	1,49	2,18	2 -	5	2
3,95	16,39	4,92	6,01	4,57	7,94	-	1,51	2,72	5 -	10	3
3,30	11,62	5,42	6,35	4,64	7,47	-	1,02	2,90	10 -	20	4
5,65	10,76	8,87	14,31	5,70	12,77	-	1,44	4,73	20 -	30	5
3,27	7,15	5,85	5,03	3,11	5,38	-	0,90	3,34	30 -	50	6
2,25	3,50	3,35	3,33	1,56	1,76	-	0,66	2,60	50 -	100	7
2,29	1,33	0,72	0,40	1,58	0,15	-	0,72	0,60	100 und mehr		8
1,13	2,64	1,46	0,57	0,46	1,40	-	0,41	0,52	Insgesamt		9

Landwirtschaftlich genutzte Fläche

3,21	2,38	4,61	9,75	9,16	4,36	-	1,38	3,35	unter	2	10
3,84	17,99	3,87	5,02	3,48	6,90	-	1,56	2,38	2 -	5	11
3,99	17,25	5,06	6,22	4,65	8,69	-	1,55	2,84	5 -	10	12
3,46	11,72	5,57	6,59	4,79	7,35	-	1,04	2,95	10 -	20	13
5,69	10,86	8,93	14,57	5,72	13,31	-	1,45	4,78	20 -	30	14
3,25	7,19	5,76	5,18	3,20	4,79	-	0,90	3,35	30 -	50	15
2,27	3,19	3,21	3,32	1,59	1,43	-	0,65	2,64	50 -	100	16
2,05	1,25	0,18	0,15	1,24	0,03	-	0,64	0,16	100 und mehr		17
1,12	0,85	0,29	0,14	0,52	0,11	-	0,34	0,15	Insgesamt		18

Abkürzungen, Zeichenerklärung, Rundungsdifferenzen

Abl.	=	Amtsblatt (der Europäischen Gemeinschaften)
AgrStaV	=	Agrarstatistikverordnung
AgrStatG	=	Agrarstatistikgesetz
ASE	=	Agrarstrukturhebung
BGBL.	=	Bundesgesetzblatt
BMELV	=	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
BStatG	=	Bundesstatistikgesetz
m ³	=	Kubikmeter
EG	=	Europäische Gemeinschaften
EUROFARM	=	Informationssystem der EG zur landwirtschaftlichen Strukturstatistik
Eurostat	=	Statistisches Amt der EG
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
ha	=	Hektar
LF	=	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
GV	=	Großvieheinheiten
StLA	=	Statistisches Landesamt

Zeichenerklärung

0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	=	nichts vorhanden
.	=	Zahlenwert geheim zu halten
/	=	Keine Angaben, da der Zahlenwert nicht sicher genug
0	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Rundungsdifferenzen

Im Allgemeinen sind die Ergebnisse ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei Summierung von Einzelwerten in der Endsumme geringfügige Abweichungen ergeben.

451 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Festmist und Gülle aus der Nutztierhaltung 2006/2007 *)
in Tausend

Land	Betriebe mit Anfall von Festmist und/oder Gülle aus betriebseigener Viehhaltung insgesamt			Davon Betriebe mit		
				Anfall von Festmist und Gülle		
	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾
	1	2	3	4	5	6
Deutschland	242,3	12 892,0	13 086,4	97,9	7 002,6	7 621,6
Baden-Württemberg	32,8	1 150,2	1 086,4	13,7	626,5	683,7
Bayern	84,7	2 605,3	3 002,3	43,2	1 563,6	2 001,2
Brandenburg	4,3	1 026,8	561,7	0,6	504,4	276,4
Hessen	15,8	636,3	492,3	3,8	271,7	246,5
Mecklenburg-Vorpommern	3,4	874,2	520,8	0,7	508,1	294,9
Niedersachsen	35,7	2 018,8	2 935,0	15,0	1 061,5	1 588,0
Nordrhein-Westfalen	32,6	1 211,7	1 776,9	11,4	563,0	922,5
Rheinland-Pfalz	8,2	445,2	347,8	2,3	197,3	180,3
Saarland	1,1	68,3	46,4	0,3	33,5	25,7
Sachsen	5,6	742,7	487,6	0,6	431,8	289,6
Sachsen-Anhalt	2,9	698,6	414,8	0,6	411,5	232,4
Schleswig-Holstein	11,2	772,7	1 023,6	5,0	443,1	654,3
Thüringen	3,7	623,9	373,9	0,4	380,3	218,8
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	0,3	17,0	16,8	0,1	6,3	7,4

Land	Noch: davon Betriebe mit					
	Anfall nur von Gülle			Anfall nur von Festmist		
	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾
	7	8	9	10	11	12
Deutschland	39,3	2 315,5	3 182,1	105,2	3 573,9	2 282,6
Baden-Württemberg	3,8	196,5	195,6	15,3	327,2	207,1
Bayern	14,5	586,0	668,4	27,0	455,7	332,7
Brandenburg	0,1	54,4	60,8	3,5	468,0	224,5
Hessen	1,2	86,1	77,3	10,8	278,6	168,5
Mecklenburg-Vorpommern	0,2	66,2	78,7	2,5	300,0	147,2
Niedersachsen	9,5	593,7	1 020,5	11,2	363,6	326,6
Nordrhein-Westfalen	6,8	353,0	608,6	14,4	295,7	245,8
Rheinland-Pfalz	0,9	68,4	61,7	5,0	179,5	105,8
Saarland	0,1	6,0	4,8	0,7	28,8	16,0
Sachsen	0,1	47,2	52,3	4,8	263,7	145,7
Sachsen-Anhalt	0,1	43,1	68,3	2,2	244,0	114,1
Schleswig-Holstein	1,9	181,6	232,3	4,3	148,0	136,9
Thüringen	0,1	31,9	51,4	3,2	211,8	103,8
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	0,0	1,4	1,6	0,2	9,4	7,9

*) Jahreszeitraum Mai 2006 bis April 2007

1) gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel)

452 R Aufbringung, Abgabe und Übernahme von Gülle durch landwirtschaftliche Betriebe 2006/2007 *)
in Tausend

Land	Betriebe mit Gülleanfall insgesamt						Und zwar Betriebe mit vollständiger oder teilweiser Aufbringung ihrer Gülle auf der selbstbewirtschafteten Fläche		
	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾	darunter (Sp. 3)			Betriebe	LF ha	GV ¹⁾
				Rinder	Schweine	Geflügel			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Deutschland	137,2	9 318,1	10 803,7	7 627,8	2 908,6	153,8	136,1	9 272,5	10 572,7
Baden-Württemberg	17,5	823,0	879,3	629,8	228,9	6,5	17,5	821,8	876,4
Bayern	57,7	2 149,6	2 669,6	2 275,6	353,0	13,6	57,5	2 144,0	2 661,4
Brandenburg	0,8	558,8	337,2	250,8	83,3	1,8	0,7	552,1	306,8
Hessen	5,0	357,8	323,8	244,4	71,8	1,1	5,0	356,1	321,7
Mecklenburg-Vorpommern	0,9	574,2	373,6	288,0	80,1	4,2	0,8	565,6	339,9
Niedersachsen	24,5	1 655,2	2 608,5	1 547,7	940,9	99,2	24,1	1 646,5	2 569,4
Nordrhein-Westfalen	18,2	916,0	1 531,1	784,1	714,1	/	18,1	913,9	1 519,6
Rheinland-Pfalz	3,2	265,7	242,0	207,8	28,6	3,1	3,2	264,8	238,2
Saarland	0,3	39,5	30,4	28,1	1,5	0,2	0,3	39,5	30,3
Sachsen	0,8	479,0	341,8	276,3	63,2	0,3	0,8	477,9	317,7
Sachsen-Anhalt	0,7	454,6	300,7	195,7	100,8	2,7	0,7	452,6	268,8
Schleswig-Holstein	6,9	624,7	886,6	705,1	164,2	2,7	6,9	621,8	878,6
Thüringen	0,5	412,2	270,2	186,1	78,0	1,3	0,5	408,4	235,0
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	0,1	7,7	9,0	8,5	0,1	0,0	0,1	7,7	9,0

Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Und zwar Betriebe mit vollständiger oder teilweiser Abgabe ihrer Gülle an andere ²⁾			Betriebe mit Gülleabnahme von anderen ²⁾			
	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾	mit eigenem Gülleanfall		ohne eigenen Gülleanfall	
				Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha
	10	11	12	13	14	15	16
Deutschland	12,9	1 034,0	1 938,2	8,9	942,6	9,7	855,7
Baden-Württemberg	1,0	49,8	81,9	0,7	45,2	1,0	27,7
Bayern	3,1	126,9	210,9	2,3	114,8	2,3	60,3
Brandenburg	0,1	99,8	105,9	0,1	81,0	0,2	86,8
Hessen	0,2	17,1	23,7	(0,1)	7,7	(0,2)	11,9
Mecklenburg-Vorpommern	0,2	80,1	117,2	0,1	55,8	0,2	143,9
Niedersachsen	3,7	227,7	558,8	2,8	218,9	2,0	105,7
Nordrhein-Westfalen	3,4	175,2	440,2	1,9	104,7	2,7	89,4
Rheinland-Pfalz	/	(10,6)	14,1	/	(7,8)	/	(6,3)
Saarland	(0,0)	1,8	2,1	/	0,7	/	/
Sachsen	0,1	58,9	81,2	0,1	80,1	0,2	66,2
Sachsen-Anhalt	0,2	64,2	104,5	0,1	75,0	0,3	139,7
Schleswig-Holstein	0,7	55,9	111,9	0,6	65,1	(0,3)	37,0
Thüringen	0,1	65,4	85,4	0,1	85,6	0,1	79,7
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	0,0	0,6	0,6	0,0	0,2	0,0	0,5

*) Jahreszeitraum Mai 2006 bis April 2007

1) gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel)

2) Betriebe/n oder die/der Güllebörse

453 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle, Festmist und Jauche nach Größenklassen der Lagerkapazität

453.1 Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle 2007
in Tausend

Land	Merkmal	Insgesamt	Darunter mit Lagerkapazität von 1 000 m³ u. m.
		1	2
Deutschland	Betriebe	137,2	41,5
	Lagerkapazität m³	122 458,7	82 923,5
	LF in ha	9 318,1	5 652,9
	GV 1)	10 803,7	6 758,4
Baden-Württemberg	Betriebe	17,5	3,5
	Lagerkapazität m³	9 893,3	5 172,9
	LF in ha	823,0	313,5
	GV 1)	879,3	393,0
Bayern	Betriebe	57,7	8,5
	Lagerkapazität m³	32 835,7	12 436,5
	LF in ha	2 149,6	606,5
	GV 1)	2 669,6	838,5
Brandenburg	Betriebe	0,8	0,6
	Lagerkapazität m³	3 510,6	3 442,7
	LF in ha	558,8	521,8
	GV 1)	337,2	318,9
Hessen	Betriebe	5,0	1,1
	Lagerkapazität m³	3 077,3	1 798,6
	LF in ha	357,8	138,7
	GV 1)	323,8	149,3
Mecklenburg-Vorpommern	Betriebe	0,9	0,7
	Lagerkapazität m³	3 775,5	3 698,7
	LF in ha	574,2	540,4
	GV 1)	373,6	356,7
Niedersachsen	Betriebe	24,5	12,2
	Lagerkapazität m³	28 085,7	22 429,2
	LF in ha	1 655,2	1 101,3
	GV 1)	2 608,5	1 950,3
Nordrhein-Westfalen	Betriebe	18,2	7,1
	Lagerkapazität m³	17 439,7	12 439,7
	LF in ha	916,0	513,8
	GV 1)	1 531,1	968,4
Rheinland-Pfalz	Betriebe	3,2	1,0
	Lagerkapazität m³	2 419,5	1 505,0
	LF in ha	265,7	117,0
	GV 1)	242,0	121,8
Saarland	Betriebe	0,3	0,1
	Lagerkapazität m³	270,0	164,8
	LF in ha	39,5	17,4
	GV 1)	30,4	15,6
Sachsen	Betriebe	0,8	0,6
	Lagerkapazität m³	3 978,9	3 845,5
	LF in ha	479,0	448,9
	GV 1)	341,8	322,9
Sachsen-Anhalt	Betriebe	0,7	0,6
	Lagerkapazität m³	3 172,4	3 112,2
	LF in ha	454,6	419,3
	GV 1)	300,7	285,8
Schleswig-Holstein	Betriebe	6,9	5,1
	Lagerkapazität m³	10 978,1	9 927,5
	LF in ha	624,7	523,5
	GV 1)	886,6	773,0
Thüringen	Betriebe	0,5	0,4
	Lagerkapazität m³	2 937,3	2 890,9
	LF in ha	412,2	386,8
	GV 1)	270,2	259,1
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	Betriebe	0,1	0,0
	Lagerkapazität m³	84,6	59,5
	LF in ha	7,7	4,0
	GV 1)	9,0	5,2

1) gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel)

453 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle, Festmist und Jauche nach Größenklassen der Lagerkapazität

453.2 Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle nach Monaten 2007
in Tausend

Land	Merkmal	Insgesamt	Davon mit Lagerkapazität von ... bis Monaten der Stallhaltungsperiode				
			unter 2	2 - 4	5 - 6	7 - 8	9 und mehr
		1	2	3	4	5	6
Deutschland	Betriebe	137,2	/	22,9	70,2	33,8	10,0
	LF in ha	9 318,1	21,0	1 232,1	5 033,5	2 299,0	732,5
	Großvieheinheiten ¹⁾	10 803,7	20,2	1 485,6	5 684,6	2 766,2	847,1
Baden-Württemberg	Betriebe	17,5	/	3,1	8,7	2,7	2,9
	LF in ha	823,0	/	137,5	421,9	144,5	117,3
	Großvieheinheiten ¹⁾	879,3	/	142,3	463,8	157,2	114,8
Bayern	Betriebe	57,7	/	11,1	32,3	14,3	-
	LF in ha	2 149,6	/	368,3	1 234,7	545,0	-
	Großvieheinheiten ¹⁾	2 669,6	/	493,6	1 584,9	590,1	-
Brandenburg	Betriebe	0,8	0,0	(0,1)	0,5	0,1	(0,1)
	LF in ha	558,8	8,3	38,2	390,1	84,3	37,9
	Großvieheinheiten ¹⁾	337,2	6,4	24,3	225,7	55,7	25,2
Hessen	Betriebe	5,0	/	1,2	2,3	0,8	0,7
	LF in ha	357,8	/	85,1	168,5	55,4	48,2
	Großvieheinheiten ¹⁾	323,8	/	77,4	157,5	49,2	39,2
Mecklenburg-Vorpommern	Betriebe	0,9	0,0	0,1	0,5	0,1	(0,1)
	LF in ha	574,2	0,2	75,7	350,3	94,9	53,1
	Großvieheinheiten ¹⁾	373,6	0,8	53,1	216,0	60,4	43,3
Niedersachsen	Betriebe	24,5	/	4,1	12,0	4,3	4,1
	LF in ha	1 655,2	/	262,3	821,1	313,7	254,5
	Großvieheinheiten ¹⁾	2 608,5	/	374,8	1 268,6	547,3	411,9
Nordrhein-Westfalen	Betriebe	18,2	/	1,8	7,4	9,0	-
	LF in ha	916,0	/	83,4	359,6	472,5	-
	Großvieheinheiten ¹⁾	1 531,1	/	136,1	585,6	809,1	-
Rheinland-Pfalz	Betriebe	3,2	/	0,7	1,6	0,4	(0,4)
	LF in ha	265,7	/	57,1	143,4	36,0	28,8
	Großvieheinheiten ¹⁾	242,0	/	51,8	136,1	32,9	20,9
Saarland	Betriebe	0,3	-	0,1	0,2	(0,0)	-
	LF in ha	39,5	-	11,6	24,0	3,8	-
	Großvieheinheiten ¹⁾	30,4	-	9,3	18,1	3,0	-
Sachsen	Betriebe	0,8	0,0	0,0	0,5	0,3	-
	LF in ha	479,0	1,6	4,7	289,1	183,6	-
	Großvieheinheiten ¹⁾	341,8	1,0	4,4	205,4	131,0	-
Sachsen-Anhalt	Betriebe	0,7	0,0	0,1	0,5	0,1	(0,1)
	LF in ha	454,6	1,5	58,9	284,1	78,5	31,6
	Großvieheinheiten ¹⁾	300,7	1,7	38,8	187,9	50,4	21,8
Schleswig-Holstein	Betriebe	6,9	/	0,5	3,5	1,4	1,5
	LF in ha	624,7	/	38,3	321,7	145,4	118,4
	Großvieheinheiten ¹⁾	886,6	/	61,5	487,0	198,1	139,0
Thüringen	Betriebe	0,5	-	/	0,3	0,1	0,1
	LF in ha	412,2	-	9,2	220,9	139,9	42,2
	Großvieheinheiten ¹⁾	270,2	-	15,8	143,6	80,5	30,3
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	Betriebe	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF in ha	7,7	-	1,9	3,9	1,2	0,6
	Großvieheinheiten ¹⁾	9,0	-	2,4	4,5	1,3	0,7

1) gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel)

453 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle, Festmist und Jauche nach Größenklassen der Lagerkapazität
**453.3 Betriebe mit Lagerkapazität für Festmist nach Monaten 2007
in Tausend**

Land	Merkmal	Insgesamt	Davon mit Lagerkapazität von ... bis ... Monaten der Stallhaltungsperiode				
			unter 2	2 - 4	5 - 6	7 - 8	9 und mehr
		1	2	3	4	5	6
Deutschland	Betriebe	192,9	3,4	41,2	74,8	49,6	23,9
	LF in ha	10 107,8	178,8	2 411,5	4 504,7	1 841,6	1 171,3
	Großvieheinheiten ¹⁾	9 432,5	176,0	2 354,2	4 127,1	1 832,0	943,2
Baden-Württemberg	Betriebe	27,5	(0,5)	6,2	9,9	2,5	8,3
	LF in ha	928,4	(18,2)	248,0	360,2	82,4	219,6
	Großvieheinheiten ¹⁾	875,9	(15,2)	230,2	355,6	78,5	196,4
Bayern	Betriebe	69,4	(0,8)	12,0	25,8	30,9	-
	LF in ha	1 987,8	29,6	404,4	773,1	780,7	-
	Großvieheinheiten ¹⁾	2 299,0	31,4	461,3	942,1	864,2	-
Brandenburg	Betriebe	3,0	/	0,6	1,5	0,2	0,6
	LF in ha	891,3	6,0	181,5	520,8	80,2	102,7
	Großvieheinheiten ¹⁾	451,5	9,8	89,0	263,1	39,0	50,6
Hessen	Betriebe	14,7	(0,3)	4,1	5,2	1,2	3,8
	LF in ha	549,3	18,1	198,2	202,2	38,7	92,2
	Großvieheinheiten ¹⁾	414,2	14,4	159,2	157,0	28,1	55,7
Mecklenburg-Vorpommern	Betriebe	2,5	/	0,5	1,3	0,2	0,6
	LF in ha	753,4	7,8	161,4	389,5	94,7	100,0
	Großvieheinheiten ¹⁾	408,5	4,0	92,8	203,7	53,9	54,2
Niedersachsen	Betriebe	24,0	0,8	7,3	9,9	1,6	4,4
	LF in ha	1 325,7	51,0	460,8	538,6	91,1	184,2
	Großvieheinheiten ¹⁾	1 738,2	58,5	606,7	741,4	121,9	209,7
Nordrhein-Westfalen	Betriebe	25,3	(0,5)	5,4	9,7	9,7	-
	LF in ha	840,8	(13,9)	217,8	335,4	273,6	-
	Großvieheinheiten ¹⁾	1 140,3	(13,4)	298,2	455,6	373,1	-
Rheinland-Pfalz	Betriebe	7,2	/	2,1	2,8	(0,6)	1,6
	LF in ha	373,4	(6,5)	135,9	146,0	23,5	61,6
	Großvieheinheiten ¹⁾	284,4	/	106,2	111,4	16,9	44,9
Saarland	Betriebe	1,0	/	0,3	0,6	(0,0)	-
	LF in ha	61,8	(1,3)	25,9	31,8	2,8	-
	Großvieheinheiten ¹⁾	41,2	(0,9)	19,1	19,6	1,6	-
Sachsen	Betriebe	4,6	/	0,4	2,2	1,4	0,5
	LF in ha	664,6	/	27,8	402,5	187,2	46,1
	Großvieheinheiten ¹⁾	393,2	/	19,0	233,3	115,3	24,9
Sachsen-Anhalt	Betriebe	2,0	/	0,4	0,9	(0,1)	0,5
	LF in ha	591,2	10,4	160,9	276,8	50,6	92,5
	Großvieheinheiten ¹⁾	292,2	9,7	79,6	132,1	25,8	44,9
Schleswig-Holstein	Betriebe	9,2	/	1,4	3,6	0,8	3,3
	LF in ha	586,6	(7,1)	99,6	243,1	48,3	188,5
	Großvieheinheiten ¹⁾	784,7	/	143,1	346,8	67,1	218,8
Thüringen	Betriebe	2,3	/	(0,4)	1,2	(0,2)	(0,4)
	LF in ha	538,1	7,4	85,7	276,2	86,9	81,9
	Großvieheinheiten ¹⁾	294,1	3,9	45,7	157,5	45,5	41,5
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	Betriebe	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
	LF in ha	15,3	0,4	3,5	8,3	1,1	2,0
	Großvieheinheiten ¹⁾	15,5	0,4	4,1	8,2	1,1	1,6

1) gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel)

453 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle, Festmist und Jauche nach Größenklassen der Lagerkapazität

453.4 Betriebe mit Lagerkapazität für Jauche nach Monaten 2007
in Tausend

Land	Merkmal	Insgesamt	Davon mit Lagerkapazität von ... bis ... Monaten der Stallhaltungsperiode				
			unter 2	2 - 4	5 - 6	7 - 8	9 und mehr
		1	2	3	4	5	6
Deutschland	Betriebe	129,4	0,7	23,5	58,2	31,1	16,0
	LF in ha	7052,4	47,5	1222,7	3788,3	1277,4	716,6
	Großvieheinheiten ¹⁾	6090,9	41,3	1122,2	3258,4	1153,7	515,3
Baden-Württemberg	Betriebe	18,4	/	3,4	8,0	2,3	4,6
	LF in ha	607,8	/	118,3	288,9	80,6	116,9
	Großvieheinheiten ¹⁾	566,8	/	110,5	286,4	77,2	89,5
Bayern	Betriebe	46,0	/	8,1	20,8	16,9	-
	LF in ha	1227,3	/	214,7	605,6	403,4	-
	Großvieheinheiten ¹⁾	1337,6	/	251,2	711,5	370,9	-
Brandenburg	Betriebe	1,8	/	0,2	1,1	(0,1)	0,4
	LF in ha	717,3	6,6	102,7	486,2	56,9	65,0
	Großvieheinheiten ¹⁾	358,9	3,3	52,9	245,8	28,9	28,0
Hessen	Betriebe	12,6	/	2,9	4,9	1,0	3,6
	LF in ha	434,3	(4,5)	118,5	189,7	38,3	83,4
	Großvieheinheiten ¹⁾	317,9	/	92,1	146,5	28,2	47,2
Mecklenburg-Vorpommern	Betriebe	1,2	/	0,2	0,6	0,1	(0,2)
	LF in ha	545,5	8,9	110,5	296,6	74,1	55,4
	Großvieheinheiten ¹⁾	289,1	3,2	61,6	157,5	38,2	28,6
Niedersachsen	Betriebe	15,4	/	3,6	7,2	1,4	3,2
	LF in ha	836,5	/	204,4	409,7	85,0	128,7
	Großvieheinheiten ¹⁾	1031,3	/	249,8	531,4	112,4	127,4
Nordrhein-Westfalen	Betriebe	14,5	/	2,1	5,9	6,5	-
	LF in ha	471,2	/	78,0	201,5	190,3	-
	Großvieheinheiten ¹⁾	633,8	/	104,0	265,4	262,3	-
Rheinland-Pfalz	Betriebe	5,4	/	1,3	2,5	(0,5)	1,1
	LF in ha	282,7	/	73,8	136,7	24,1	46,3
	Großvieheinheiten ¹⁾	207,9	/	56,3	102,3	19,6	27,8
Saarland	Betriebe	0,9	/	(0,3)	0,6	(0,0)	-
	LF in ha	55,5	(1,0)	20,0	32,0	2,5	-
	Großvieheinheiten ¹⁾	36,2	(0,6)	14,3	19,9	1,4	-
Sachsen	Betriebe	3,8	/	(0,3)	2,1	1,1	0,3
	LF in ha	573,9	(0,2)	16,7	402,8	129,4	24,7
	Großvieheinheiten ¹⁾	329,6	/	9,4	240,7	67,1	12,2
Sachsen-Anhalt	Betriebe	1,2	/	0,2	0,7	0,1	(0,2)
	LF in ha	448,2	1,8	96,8	271,2	43,1	35,3
	Großvieheinheiten ¹⁾	210,4	2,0	46,0	127,0	22,2	13,2
Schleswig-Holstein	Betriebe	6,2	/	0,6	2,8	0,8	1,9
	LF in ha	399,3	/	37,3	189,6	57,8	110,5
	Großvieheinheiten ¹⁾	527,5	/	54,3	271,7	77,8	118,7
Thüringen	Betriebe	1,7	-	/	0,9	(0,2)	/
	LF in ha	440,4	-	28,4	272,9	90,7	48,5
	Großvieheinheiten ¹⁾	232,2	-	17,0	147,7	46,3	21,2
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	Betriebe	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
	LF in ha	12,5	1,8	2,6	5	1,2	1,9
	Großvieheinheiten ¹⁾	11,8	1,6	2,8	4,6	1,2	1,5

1) gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel)

**454 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Gülle 2007 nach Größenklassen des Viehbestandes in Großvieheinheiten
je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche *)
in Tausend**

Land	Merkmale	Insgesamt	Davon Betriebe mit Viehbestand von ... bis unter ... GV/ha LF					
			unter 0,5	0,5 -1,0	1,0 - 1,5	1,5 - 2,0	2,0 - 2,5	2,5 u. m.
		1	2	3	4	5	6	7
Deutschland	Betriebe	136,7	14,1	27,6	37,9	32,1	13,9	11,1
	Gülle-Lagerkapazität in m³	120 908,0	10 176,6	21 633,7	30 528,1	29 746,2	14 727,2	14 096,3
	Großvieheinheiten	10 648,0	661,7	1 845,9	2 647,1	2 647,5	1 370,2	1 475,6
Baden-Württemberg	Betriebe	17,5	2,4	5,2	5,6	3,0	0,9	(0,5)
	Gülle-Lagerkapazität in m³	9 877,7	662,8	2 373,1	3 418,5	2 313,8	748,0	361,5
	Großvieheinheiten	878,1	38,6	208,5	310,9	207,7	75,0	37,4
Bayern	Betriebe	57,6	5,7	10,8	17,7	15,6	5,5	2,3
	Gülle-Lagerkapazität in m³	32 815,7	1924,7	5 409,0	10 309,4	9 974,8	3 679,6	1 518,2
	Großvieheinheiten	2 667,8	70,9	390,6	863,3	866,9	329,1	147,0
Brandenburg	Betriebe	0,7	0,3	0,3	(0,1)	/	0,0	0,0
	Gülle-Lagerkapazität in m³	3 230,6	1 252,4	1 048,2	629,7	132,8	57,6	109,9
	Großvieheinheiten	312,2	107,5	122,3	50,2	11,7	7,2	13,3
Hessen	Betriebe	5,0	0,8	2,0	1,6	0,4	/	/
	Gülle-Lagerkapazität in m³	3 069,8	251,1	1 121,8	1 131,1	390,1	(110,3)	(65,4)
	Großvieheinheiten	323,1	20,8	117,8	122,0	43,7	11,0	(7,6)
Mecklenburg-Vorpommern	Betriebe	0,9	0,3	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0
	Gülle-Lagerkapazität in m³	3 541,3	1 069,3	1 043,7	756,1	415,2	92,2	164,9
	Großvieheinheiten	348,1	102,7	101,4	78,4	33,9	6,0	25,7
Niedersachsen	Betriebe	24,3	1,9	3,5	5,2	6,3	3,5	3,8
	Gülle-Lagerkapazität in m³	27 830,0	1 015,6	2 758,1	5 459,5	7 976,0	4 846,8	5 774,0
	Großvieheinheiten	2 583,2	53,7	220,3	478,3	725,7	460,8	644,5
Nordrhein-Westfalen	Betriebe	18,2	1,1	2,4	4,4	4,0	2,7	3,6
	Gülle-Lagerkapazität in m³	17 330,6	651,6	1 465,3	3 641,9	4 032,5	3 016,3	4 523,0
	Großvieheinheiten	1 523,6	16,6	110,0	299,2	363,4	289,1	445,4
Rheinland-Pfalz	Betriebe	3,2	0,5	1,2	0,9	0,4	/	/
	Gülle-Lagerkapazität in m³	2 414,5	246,6	848,2	870,9	352,9	/	/
	Großvieheinheiten	239,2	17,4	85,4	87,9	37,1	/	/
Saarland	Betriebe	0,3	0,1	0,2	0,1	/	-	0,0
	Gülle-Lagerkapazität in m³	269,0	42,5	137,5	61,8	(23,1)	-	/
	Großvieheinheiten	30,3	3,2	16,5	7,6	(2,5)	-	/
Sachsen	Betriebe	0,8	0,2	0,4	0,2	(0,0)	/	/
	Gülle-Lagerkapazität in m³	3 843,3	825,1	1 949,2	713,3	126,2	46,5	182,9
	Großvieheinheiten	326,0	65,9	169,1	60,3	10,1	2,7	17,9
Sachsen-Anhalt	Betriebe	0,7	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	/
	Gülle-Lagerkapazität in m³	2 972,6	/	1 074,3	291,3	215,5	117,2	291,9
	Großvieheinheiten	280,6	81,9	97,1	29,9	22,2	10,7	38,8
Schleswig-Holstein	Betriebe	6,9	0,4	0,9	1,9	2,2	1,0	0,5
	Gülle-Lagerkapazität in m³	10 962,4	434,0	1256,3	2 870,4	3 687,3	1 926,0	788,4
	Großvieheinheiten	885,3	14,9	83,9	223,5	313,0	169,0	81,1
Thüringen	Betriebe	0,5	0,1	0,2	/	0,0	0,0	0,0
	Gülle-Lagerkapazität in m³	2 666,0	814,1	1 138,3	334,4	88,8	17,1	273,3
	Großvieheinheiten	241,6	67,4	121,9	31,1	7,7	1,8	11,7
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	Betriebe	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
	Gülle-Lagerkapazität in m³	84,6	4,4	10,5	39,9	17,4	12,4	-
	Großvieheinheiten	9,0	0,2	1,2	4,5	1,9	1,1	-

*) gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel); nur Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche